

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Wir haben die Strategie EnBW 2020 erfolgreich abgeschlossen. Unsere Strategie EnBW 2025 richtet den Fokus unseres Unternehmens zunehmend auf den Infrastrukturaspekt bestehender energienaher Geschäftsfelder und auf die Erschließung neuer Wachstumschancen auch jenseits des Energiesektors. Aufgestellt in drei strategischen Segmenten wollen wir unsere Ertragskraft weiter stärken und zugleich unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich verbessern. Die Maßnahmen unseres 25-Punkte-Nachhaltigkeitsprogramms wurden 2021 entweder umgesetzt oder priorisiert weiterentwickelt und in einem nächsten Schritt in die EnBW-Nachhaltigkeitsagenda überführt. Ziel ist, bis 2035 Klimaneutralität in unseren eigenen CO₂-Emissionen zu erreichen.

Das operative Geschäft entwickelte sich 2021 auf Konzernebene insgesamt wie erwartet und wie zu Jahresbeginn prognostiziert: Das Adjusted EBITDA [?] erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4%. Das Ergebnis des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen sank um 3,6% und liegt in der Prognosebandbreite. Das Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur nahm um 4,3% ab, vor allem aufgrund höherer Aufwendungen für Netzreserve und Regelernergie zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und liegt damit leicht unter der prognostizierten Bandbreite. Das Ergebnis des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur stieg deutlich um 20,1% und übersteigt damit die Prognosebandbreite. Während das Adjusted EBITDA des Bereichs Erneuerbare Energien insbesondere aufgrund ungünstiger Windverhältnisse um 5,0% zurückging, legte das Ergebnis des Bereichs Thermische Erzeugung und Handel aufgrund der gestiegenen Volatilität an den Großhandelsmärkten um 67,6% zu.

Der Rückgang des neutralen EBITDA [?] resultierte vor allem aus Aufwendungen für die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen für Strombezugsverträge. Gegenläufig wirkten Bewertungseffekte bei den Derivaten.

In Summe verringerte sich das den Aktionären der EnBW AG zuzurechnende Konzernergebnis von 596,1 Mio. € im Jahr 2020 auf 363,2 Mio. € im Berichtsjahr. Ursache waren vor allem außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der konventionellen Erzeugung von 0,7 Mrd. € und bei Offshore-Windparks von 0,3 Mrd. €. Gegenläufig wirkte eine signifikante Verbesserung des Finanzergebnisses aufgrund der Marktbewertung von Wertpapieren. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,34 €, nach 2,20 € im Vorjahr.

Die finanzielle Lage des Unternehmens ist weiterhin solide. Die Zahlungsfähigkeit war zum Bilanzstichtag 2021 auf Basis der vorhandenen liquiden Mittel, der Innenfinanzierungskraft [?] sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen sichergestellt. Die Nettoschulden [?] sanken zum Jahresultimo 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 5.620,4 Mio. €, vor allem resultierend aus dem Erhalt von Sicherheitsleistungen sowie dem Anstieg des Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen. Durch den signifikanten Rückgang der Nettoverschuldung insbesondere durch nicht beeinflussbare Faktoren überstieg das Schuldentilgungspotenzial [?] mit 20,3% den angestrebten Wert von 11,5% bis 12,5% für das Berichtsjahr deutlich. Der ROCE erreichte 7,0% und übertraf damit die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021.

In der Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft erreichte der Reputationsindex 2021 nahezu das Vorjahresniveau. Die Zufriedenheit der EnBW-Kund*innen ging angesichts der öffentlichen Diskussion um steigende Energiemarktpreise leicht zurück, Yello konnte die hohe Zufriedenheit seiner Kund*innen bestätigen. Die Versorgungszuverlässigkeit hielten wir 2021 wie im Vorjahr auf einem sehr guten Wert. In der Zieldimension Umwelt setzten wir den Ausbau der erneuerbaren Energien fort. Die CO₂-Intensität der Eigenerzeugung Strom nahm im Vergleich zum Vorjahr durch unterdurchschnittliche Windangebote und eine höhere Stromerzeugung durch fossil befeuerte Anlagen aufgrund marktgetriebener Entwicklungen zu. In der Zieldimension Mitarbeiter*innen bewegte sich der People Engagement Index (PEI) im Quervergleich zu anderen Unternehmen weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Bereich der Arbeitssicherheit ist der LTIF für die steuerungsrelevanten Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr gestiegen; der LTIF gesamt ist dagegen im Vorjahresvergleich gesunken.

Nach Einschätzung des Vorstands hat sich das operative Geschäft unseres Unternehmens 2021 positiv entwickelt. Das operative Ergebnis erhöhte sich wie erwartet. Zudem hat sich die EnBW im zweiten Jahr der Corona-Pandemie einmal mehr als verlässlicher und wirtschaftlich stabiler Partner für eine sichere Energieversorgung und für zuverlässige Infrastrukturen bewiesen.